



CARL ZUCKMAYER

Der fröhliche Weinberg



25.-28.07.2019
FREILICHTBÜHNE
SAAS-GRUND

Nach den Streichen «Der Kilchherr vo Saas» und «Im Tal der Hoffnung» bringt der Kultur- & Theaterverein Saastal erneut ein Freilichttheater zur Aufführung.

Das Carl Zuckmayer Projekt:
DER FRÖHLICHE WEINBERG

Es tut sich etwas im Saaser Theaterleben. Gemeinsam mit dem aus Deutschland stammenden Regisseur und Schauspieler Michael Klemm und Schauspielern aus der Schweiz und Deutschland, wird das erste grosse Erfolgsstück des berühmten deutschen Autors CARL ZUCKMAYER auf der Freilichtbühne in Saas-Grund zur Aufführung gebracht. Es ist wohl ein einmaliges Zusammenwirken von Profis und Amateuren aus dem deutschsprachigen Raum. Zuckmayers Bezug zum Saastal (Er hatte seinen letzten Wohnsitz in Saas-Fee.) ist bekannt. Ein zusätzlicher Aspekt, der die kommende Theaterproduktion im Jahre 2019 in Saas-Grund so spannend macht, ist die Herkunft des Regisseurs Michael Klemm, der ebenfalls aus der Gegend des zuckmayer'schen Geburtsortes Nackenheim kommt. Zwar ist Klemm auf der anderen Rheinseite an der Bergstrasse gross geworden. Doch die Nähe zum rheinhessischen ist unverkennbar. Zuckmayers Stück handelt von den Menschen dieser Weingegend, ihren Gepflogenheiten, ihren Sehnsüchten und ihrer grenzenlosen Liebe zum Wein und zur Natur, was manch einem im Wallis wohl sehr vertraut sein dürfte. Zuckmayers Wahlheimat erlebt durch diese Produktion das klopfende Herz des Autors, der seine Herkunft nie verleugnete und in jenem Stück den Urtyp deutscher Provinzialität und deutscher Leidenschaft, bisweilen grotesk und aberwitzig abbildet. Das alles mit viel Liebe und Sympathie für seine ursprüngliche Heimat. Gemeinsam werden nun der Gemeinde-Präsident von Saas-Grund, Herr Bruno Ruppen, sowie der Vizepräsident von Saas-Fee/Saastal Tourismus und Präsident des Theatervereins Herr Christoph Gysel, mit Initiator Michael Klemm die Vorbereitungen treffen. Durch das Zusammenwirken deutscher Schauspieler und Saaser Amateure wird hier eine unvergleichlich Kombination geschaffen, die es so nur selten gibt und die auf einen sehr spannenden Theaterabend hoffen lässt.

Auf zum fröhlichen Weinberg. 25.–28. Juli 2019 Freilichtbühne Saas-Grund.



Inhalt



Kultur- & Theaterverein Saastal	S. 5
Carl Zuckmayer	S. 7
Zum Stück	S. 8
Wort des Projektleiters	S. 12
Wort des Regisseurs	S. 13
Aufführungen	S. 15
Sponsoring	S. 16
Budget	S. 18
Sponsoring-Vereinbarung	S. 19





Kultur- & Theaterverein



Der Kultur- & Theaterverein Saastal ist Veranstalter des Freilichttheaters «Der fröhliche Weinberg». Der Verein bezweckt, das kulturelle Leben im Saastal durch die Organisation, Durchführung und Unterstützung von Veranstaltungen und Darbietungen zu fördern.



OK-Präsident

Bruno Ruppen



Regie

Michael Klemm



Gastronomie & Co-Regie

Christoph Gysel



Kommunikation & Marketing

Pascal Aebi



Bühne

Jens Uwe Behrend



Kostüm

Rudi



Carl Zuckmayer



Carl Zuckmayer zählt zu den wichtigsten deutschen Theaterautoren der Gegenwart. Seine Stücke: *DER HAUPTMANN VON KOEPENICK*; *DES TEUFELS GENERAL* oder auch *DER FROEHLICHE WEINBERG* gehören längst zu den Klassikern der deutschen Bühne.

Zuckmayer gelang es mit seiner messerscharfen Analyse und seiner ausgeprägten menschlichen Sichtweise, die deutsche Seele auch in ihrem tiefsten Zweifel, in ihrer oft widersprüchlichen Selbstbezogenheit zu beleuchten, zu karikieren, um sie am Ende im Innern zu verstehen.

Das Verständnis für das Menschliche schlechthin, insbesondere für das Wesen des Deutschen, lag ihm am Herzen. Politik galt ihm als nicht tauglich um hinter das Wesen des Menschen zu gelangen. Freundschaften waren ihm viel wichtiger und nicht zuletzt: die Liebe zum Menschen.

In seinen Stücken leuchten diese Menschen auch noch in ihrer Verzweiflung. Das Grosse in seinen Stücken ist das Herz für den Kleinen, den Kämpfer an der Front des Alltags. Zuckmayer erhob nie den Anspruch intellektuell zu sein. Dieser Gedanke war ihm fremd. Sein Bezug zum Menschen, zu seinen Dramen und Komödien bezog er aus der tiefen Zuneigung, die er für alles Menschliche empfand.

Vielleicht aus diesem Grunde ist er in seinen Stücken nie der Mahner oder der Zyniker sondern immer der Freund des Menschen.



Zum Stück



Das Lustspiel «Der fröhliche Weinberg» von Carl Zuckmayer spielt in Rheinhessen im Herbst des Jahres 1921. Es handelt von einem verwitweten Weingutsbesitzer, Jean Baptiste Gunderloch, und seiner Tochter Klärchen, die mit einem Mann namens Knuzius verlobt ist, ihn aber eigentlich gar nicht heiraten will.

Gunderloch hat vor, die Hälfte seiner Weinberge und Kellereibestände zu verkaufen, da er sich zur Ruhe setzen will. Die andere Hälfte soll Klärchen als Mitgift erhalten. Er zeigt seinen Besitz den Weinhändlern Rindsfuss, Vogelsberger und Stenz sowie den Weinreisenden Hahnesand und Løbche Bär, beide jüdischer Abstammung. Bei der Besichtigung anwesend sind ebenfalls Frau Rindsfuss, das Fräulein Stenz, Herr Knuzius und ein Standesbeamter namens Kurrle. Knuzius bittet Gunderloch, endlich seinen vollen Segen für die Verlobung von ihm und Klärchen zu geben, doch dieser stellt als Bedingung auf, dass seine Tochter erst schwanger werden soll, bevor sie heiratet. Die ganze Gesellschaft bewegt sich in Richtung Gunderlochs Weinkeller, wo sie von Annemarie Most, einer Freundin der Familie Gunderloch empfangen wird. Sie redet mit Gunderloch über seinen Entschluss, sich zur Ruhe zu setzen und fragt ihn, ob er denn nicht noch einmal heiraten wolle. Dieser kann sich jedoch nicht vorstellen, dass eine hübsche, junge Frau ihn heiraten würde und eine andere will er nicht. Als die beiden gehen, kommen Klärchen und Babettchen Eismeyer, Tochter vom Landskronenwirt Eismeyer und Freundin von Klärchen, in den Weinberg zur Lese. Klärchen gesteht Babettchen, dass sie Knuzius gar nicht liebt und nur beeindruckt war, dass er studiert hat und so modern ist. Ihr ist der Schiffer Jochen Most, Bruder von Annemarie, viel lieber, aber sie fühlt sich Knuzius verpflichtet. Als Jochen den Weinberg hochkommt, lässt Babettchen sie alleine und er flirtet mit Klärchen. Annemarie kommt vorbei und erzählt von der baldigen Verlobung Klärchens. Sie weiss nichts von Klärchens Zwiespalt. Jochen wird wütend und verlässt den Weinberg. Klärchen ist unglücklich und vertraut sich Annemarie an. Sie klagt, dass er sie die ganze Zeit verfolgt, da ja ohne die Schwangerschaft keine Verlobung zustande kommt. Annemarie hat eine Idee, wie Klärchen sich ihn für eine Weile fernhalten kann. Sie schlägt vor, ihm eine Schwangerschaft vorzutäuschen. Klärchen ist unsicher, willigt aber letztendlich ein. Die Besichtigungsgäste kommen von der Weinprobe aus Gunderlochs Weinkeller zurück. Sie sprechen über den Preis für die Weinberge und die Qualität der Trauben und versuchen mit Gunderloch zu handeln. Hahnesand gibt schliesslich bekannt, dass er einen Teil der Berge kaufen will. Gunderloch lädt alle zum Abendessen in die Landskrone ein. Ein Veteranenmarsch zieht vorüber in Richtung der Gaststätte.



Gunderloch erklärt, dass diese jedes Jahr vom reichsten Winzer zur Lese kostenlosen Most erhalten. Die Gesellschaft folgt den Veteranen nach, nur Klärchen und Knuzius bleiben zurück. Sie erzählt ihm getreu dem Plan sie sei schwanger. Knuzius ist ausser sich vor Freude und rennt sofort zu Gunderloch um es ihm zu erzählen.

Am Abend in der Landskrone will Gunderloch die Nachricht der Verlobung verkünden. Annemarie kommt Klärchen zur Hilfe und verweist auf die hohen Kosten die dadurch entstehen würden, wenn er es jetzt bekanntgibt, da er dann für alle Anwesenden, auch die Veteranen, Getränke ausgeben müsste. Klärchen ist ihr dankbar, Knuzius hingegen ist wütend. Der Wirt gibt bekannt, dass am nächsten Morgen seine beste Sau geschlachtet wird. Hahnesand fordert Fräulein Stenz zum Tanz auf. Als dieser vorbei ist, wollen die Männer anstossen. Die Veteranen kommen in die Stube herein und Hahnesand und Löbche Bär machen sich über sie lustig. Diese werden böse und tätigen judenfeindliche Äusserungen. Gunderloch unterbricht sie und es kehrt wieder Ruhe ein. Jochen betritt die Stube. Klärchen fühlt sich dadurch unwohl, Knuzius merkt davon aber nichts. Jochen setzt sich an den Tisch des Paares und schaut Knuzius böse an. Um diesen Blicken zu entgehen fordert Knuzius Babettchen zum Tanz auf. Gunderloch und Annemarie, Hahnesand und Fräulein Stenz sowie Stenz und Frau Rindsfuss gehen ebenfalls tanzen. Klärchen versucht Jochen alles zu erklären, doch dieser stellt sich stur und verlässt den Tisch. Als die Tänzer wiederkommen, fangen Jochen und Knuzius einen Streit an, der ebenfalls von Gunderloch unterbrochen wird. Klärchen geht nach Hause. Knuzius ergreift die Gelegenheit und flirtet mit Babettchen, während Annemarie Jochen zur Vernunft bringen will. Die Männer fangen an zu singen. Kurz darauf werden sie von den Veteranen unterbrochen. Gunderloch wird böse und ein Streit beginnt. Dieser heizt sich so weit auf, bis schliesslich jeder gegen jeden kämpft. Jochen und Knuzius geraten bei dieser Gelegenheit auch aneinander. Am Ende wirft Gunderloch alle aus der Stube hinaus.

Draussen versucht Annemarie erneut Jochen zu beruhigen, doch als Klärchen auftaucht, rennt er weg. Gunderloch tritt hinaus und spricht mit Annemarie. Es entsteht eine starke Spannung zwischen ihnen und letztendlich gestehen sie sich ihre Liebe. Sie verschwinden gemeinsam in der Ligusterlaube. Klärchen taucht wieder auf und stösst mit Jochen zusammen, der nach Hause gehen will. Diesmal rennt sie vor ihm weg. Knuzius erscheint betrunken mit Babettchen und will sie verführen, doch diese gibt ihm den Laufpass





solange er noch mit Klärchen verlobt ist. Er schläft auf dem Misthaufen ein. Gunderloch und Annemarie haben die Szene mitbekommen und verurteilen Knuzius scharf. Sie verschwinden wieder. Klärchen und Jochen kommen angerannt, er packt und küsst sie und sie hat endlich die Gelegenheit alles aufzuklären. Das Paar geht ebenfalls in die Ligerterlaube. Hahnesand und Fräulein Stenz treten aus der Wirtschaft hinaus und gestehen sich ebenfalls ihre Liebe. Sie verschwinden in der Scheune. Als der Hahn kräht, erscheint der Wirt Eismayer, um mit dem Schlachten zu beginnen. Knechte und Mägde gehen in die Scheune. Dort entdecken sie Hahnesand und Fräulein Stenz, denen die Sache sehr peinlich ist. Kurz darauf kommen die beiden anderen Paare aus dem Garten. Klärchen läuft zu ihrem Vater und Annemarie zu Jochen. Sie erzählen sich gegenseitig von den Hochzeitsplänen und amüsieren sich über die daraus entstehenden Familienverhältnisse. Annemarie soll zu Gunderloch auf das Weingut ziehen und Klärchen zu Jochen auf seinen Kahn. Knuzius erwacht auf dem Misthaufen und ist verwirrt. Es erscheint ein Photograph, der eigentlich die Sau vor dem Schlachten fotografieren soll. Er wird von Gunderloch gebeten, ein Bild von den beiden Paaren zu schiessen. Alle Gäste des vorigen Abends treten aus der Scheune und sind erstaunt über die vier. Löbche Bär ist enttäuscht, weil Gunderloch jetzt doch nicht seinen Besitz verkauft. Darum lädt Gunderloch alle zur Doppelhochzeit ein. Hahnesand stürzt auf Stenz zu und hält um die Hand von Fräulein Stenz an. Dieser ist einverstanden. Letztendlich macht Knuzius noch Babbettchen einen Heiratsantrag, den sie annimmt, so dass es insgesamt vier neue Pärchen gibt. Die Veteranen erscheinen und möchten sich versöhnen. Gunderloch nimmt die Entschuldigung und die Glückwünsche an und alle beginnen zu singen und zu tanzen.



Wort des Projektleiters



«Der Kilchherr von Saas» 2014, «Im Tal der Hoffnung» 2017 und im Sommer 2019 wartet die Freilichtbühne Saas-Grund mit dem Stück «Der fröhliche Weinberg» von Carl Zuckmayer auf.

Von Carl Zuckmayer, der viele Jahre im Saastal verbrachte und in Saas-Fee wohnte, stammt das Theaterstück «Der fröhliche Weinberg». Und der Schriftsteller Carl Zuckmayer schrieb: «Als wir, meine Frau und ich an einem Juliabend des Jahres 1938 mit unseren Rucksäcken den Kapellenweg von Saas-Grund nach Saas-Fee hinaufwanderten, wussten wir nicht das wir heimgehen. Zuckmayer hat als seine Wahlheimat Saas-Fee gewählt. Und nun soll Zuckmayer noch einmal zurückkehren ins Saastal, auf die Freilichtbühne von Saas-Grund.

Es ist für unser Dorf eine grosse Ehre zusammen mit den Profischauspielern aus Nackenheim, dem deutschen Heimatort von Carl Zuckmayer, mit unseren Laienschauspielern aus dem Saastal ein Stück von Carl Zuckmayer aufführen zu können. Eine Laienbühne zusammen mit Profischauspieler ist ein toller Mix, bei dem Einheimische mit Auswärtigen ein gemeinsames Projekt realisieren können. Ich freue mich auf die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung des Events.

Ich lade Sie herzlich ein, diesen tollen, kulturellen Event zu besuchen und freue mich, Sie bei uns im Sommer 2019 begrüßen zu dürfen.

Bruno Ruppen



Wort des Regisseurs



Als ich vor wenigen Wochen das Lesen der Biografie von Carl Zuckmayer beendete, war ich völlig ergriffen. Was war es, das mich so beeindruckt hatte? Es war die Nähe zu diesem Dichter. Es gibt Texte, es gibt Lyrik und bei Theaterautoren natürlich Stücke, die einen bewegen. Aber hier war es etwas anderes. Es war die geografische Heimat aus der Zuckmayer stammt. Ich selbst bin in Hessen, in der Nähe des Rheins gross geworden, habe in Mainz Theater gespielt, kenne den Melibokus, den er beschreibt, und es ist nicht zuletzt der Wein, der auch in unserer Gegend eine grosse Rolle spielt.

Aber da war auch die Nähe zum Menschen Zuckmayer, diesem unermüdlichen Kämpfer, der alle noch so schwierigen Situationen in seinem Leben annahm und versuchte sie zu bewältigen. Zwar hat mich Gott vor Krieg bewahrt, aber die Umstände in Amerika, der Broadway (mir sehr vertraut), das Landleben, Berlin, München, manche Kollegen die er nennt, waren meine Mentoren oder ich erlebte sie noch in ihren letzten Lebensjahren selbst auf der Bühne oder privat. Es war eine Reise in meine eigene Vergangenheit.

Am Schluss beschreibt er seine neue Heimat das Saastal – eine Huldigung. Seine Beschreibung, auch die der alten Bäume, der Luft und der Menschen, hat mich sehr beeindruckt.

Und daraus entstand dieser Gedanke: An seinem Heimatort sollte ein Theater entstehen, das seine Stücke pflegt und auf die Bühne bringt. Wir müssen etwas tun in dieser bewegenden Zeit. Das ist der Anfang. Alles andere kommt ganz von selbst.

Michael Klemm





Aufführungen



Donnerstag

25. Juli 2019

20.00 Uhr

Freitag

26. Juli 2019

20.00 Uhr

Samstag

27. Juli 2019

20.00 Uhr

Sonntag

28. Juli 2019

18.00 Uhr



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Bruno Ruppen, Kultur- & Theaterverein Saastal
c/o Gemeindeverwaltung, 3910 Saas-Grund
bruno.ruppen@3910.ch oder telefonisch 079 690 53 00